

Monitoring der stationären Suchttherapieinstitutionen

Platzangebot und Auslastung der stationären
Suchttherapieinstitutionen und deren Angebote im
betreuten/begleiteten Wohnen in der Schweiz im Jahr
2020

Impressum

Herausgeberin

Infodrog
Schweizerische Koordinations- und Fachstelle Sucht
Eigerplatz 5
CH-3007 Bern
+41(0)31 376 04 01
office@infodrog.ch
www.infodrog.ch

Autorin

Melody Guillaume

Übersetzung & Lektorat

Franziska Eckmann
Anahí Lozano

© Infodrog 2021

1 Einleitung

Seit 2004 erfasst Infodrog jährlich die Belegungszahlen der stationären und teilstationären Suchttherapieinstitutionen. Bis 2013 wurden die Belegungszahlen online von den Einrichtungen selbst erfasst. Seit 2014 werden die Daten von den Standortkantonen übermittelt. Das Monitoring umfasst die Anzahl Plätze sowie die durchschnittliche Auslastung der stationären Suchthilfeinstitutionen in den einzelnen Kantonen.

Im Jahr 2020 beteiligten sich 17 Kantone mit insgesamt 61 Institutionen an der Belegungsstatistik und somit alle Kantone mit einem stationären Suchthilfeangebot. In den 9 übrigen Kantonen besteht kein stationäres Suchthilfeangebot.

Für das Jahr 2020 hat Infodrog die Kantone erstmals gebeten, die an stationäre Therapieeinrichtungen angegliederten Plätze des betreuten/begleiteten Wohnens separat zu erfassen. Von den 17 befragten Kantonen konnten uns in der Folge 7 Kantone die Platzzahlen und die durchschnittliche Auslastung im betreuten/begleiteten Wohnen übermitteln. In diesen 7 Kantonen sind daher neu die Wohnplätze, der stationären Therapien ausgewiesen, hingegen nicht die weiteren Angebote des betreuten oder begleiteten Wohnens anderer Träger, z. B. im Bereich der Psychiatrie, der niederschweligen Sozialhilfe oder anderer ambulanten Dienstleister.

Zudem war das Jahr 2020 wegen der SARS-CoV-2-Pandemie ein ganz besonderes Jahr. Die Pandemie führte teils zu einer Begrenzung der Zahl der Plätze in stationären Therapieeinrichtungen, um die geltenden Hygienemassnahmen einzuhalten. Sie wirkte sich auch auf die Auslastung aus, nachdem die Nachfrage in einigen Kantonen leicht zurückgegangen war.

2 Platzangebot stationäre Therapie

Im Jahr 2020 wurden 1'194 stationäre Therapieplätze im Suchtbereich erfasst.

Jahr	Anzahl Kantone (inkl. Halbkantone)	Anzahl Einrichtungen	Anzahl verfügbare Plätze
2010	17	65	1254
2011	17	65	1246
2012	17	64	1220
2013	17	63	1200
2014	16	59	1122
2015	16	60	1090
2016	17	67	1291
2017	17	67	1287
2018	17	66	1281
2019	17	60	1250
2020	17	61	1194

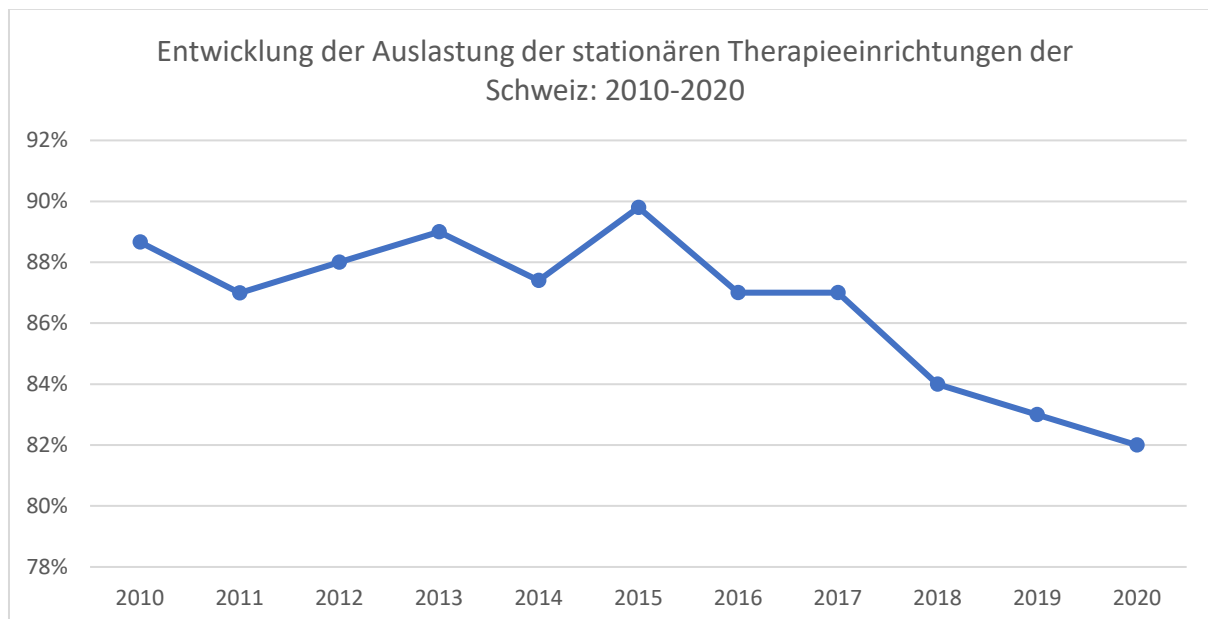
Die Zahl der verfügbaren Plätze in stationären Suchttherapieeinrichtungen ist im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 um 56 Plätze gesunken. Dafür gibt es mehrere Gründe:

- Einige Kantone haben uns bereits in den Vorjahren die Zahl der Plätze im betreuten oder begleiteten Wohnen mitgeteilt, die bisher in der Belegungsstatistik der stationären Therapie enthalten waren. In diesem Jahr haben wir beschlossen, diese Zahlen zu trennen, um die Angebote besser darstellen zu können. Dies ist insbesondere im Kanton Bern der Fall, wo bei den Wohnangeboten eine Differenz von 187 Plätzen im Vergleich zu 2019 zu verzeichnen ist. Diese 187 Plätze sind in Kapitel 4 "Plätze und Auslastung der betreuten/begleiteten Wohnangebote von stationären Therapieeinrichtungen" dieses Dokuments als betreutes/begleitetes Wohnen erfasst.
- Im Kanton Aargau haben wir in diesem Jahr alle stationären Therapieangebote in die Statistik aufgenommen, die uns gemeldet wurden. Diese Angebote werden teilweise von der Sozialhilfe oder der Krankenversicherung (LaMal) finanziert, waren jedoch bisher nicht alle in der Statistik erfasst. In diesem Kanton ist also eine Zunahme von 129 verfügbaren Plätzen zu beobachten, insbesondere in Kliniken, die als stationäre Therapieplätze gelten.
- Schließlich musste der Kanton Jura, aufgrund der SARS-CoV-2-Pandemie und den sanitären Schutzmassnahmen, die Schließung von vier Plätzen vollziehen. Im Kanton Tessin beschränkte eine Einrichtung aus denselben Gründen die Zahl der Neuaufnahmen und reduzierte die Zahl der verfügbaren Plätze. Im Kanton Genf führte die sanitäre Situation im Zusammenhang mit COVID-19 dazu, dass die Aufnahme neuer Bewohner:innen ausgesetzt oder verlangsamt wurde, was einige Antragsteller:innen dazu veranlasste, auf einen Eintritt zu verzichten. Außerdem hielt die vorübergehende Verlegung einer der Strukturen, die vom üblichen Standort weiter entfernt war, einige Interessierte davon ab, ein Aufnahmegesuch zu stellen.

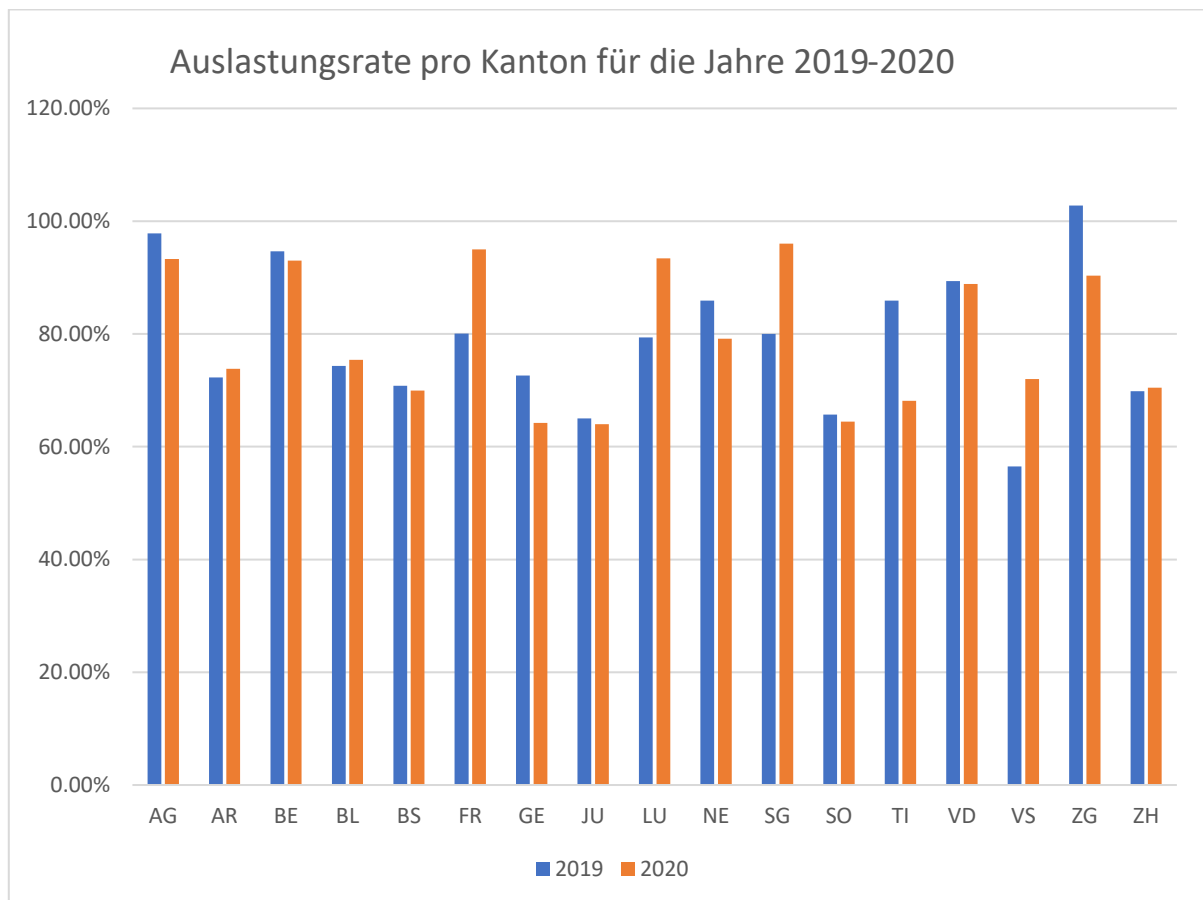
- Darüber hinaus haben einige Kantone im Rahmen von Umstrukturierungen Standorte geschlossen, während in anderen Kantonen Neue entstanden sind. In den Kantonen Wallis (+2 Plätze), Zug (+5 Plätze) und Luzern (+1 Platz) ist die Zahl der verfügbaren Plätze gestiegen. Der Kanton Basel-Stadt (-2 Plätze) hat sein Angebot im Jahr 2020 leicht reduziert.

3 Auslastung stationäre Therapie

2020 betrug die durchschnittliche jährliche Auslastung der stationären Therapieeinrichtungen 82% (981 belegte von 1194 erfassten Plätzen). Gegenüber dem Vorjahr ist eine Abnahme von 1,4 Prozentpunkten zu verzeichnen. Dieser Rückgang lässt sich insbesondere durch die Umteilung von bisher als stationär erfassten Plätzen ins betreute Wohnen erklären, aber auch durch die COVID-19-Krise. Um die Gesundheitsmassnahmen einzuhalten, mussten bestimmte Einrichtungen die Aufnahme neuer Bewohner:innen begrenzen oder zurückstellen. Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Auslastung in den letzten zehn Jahren, d. h. von 2010 bis 2020. Erkennbar ist, dass der seit 2015 feststellbare Rückgang der Auslastung auch in diesem Jahr anhält:

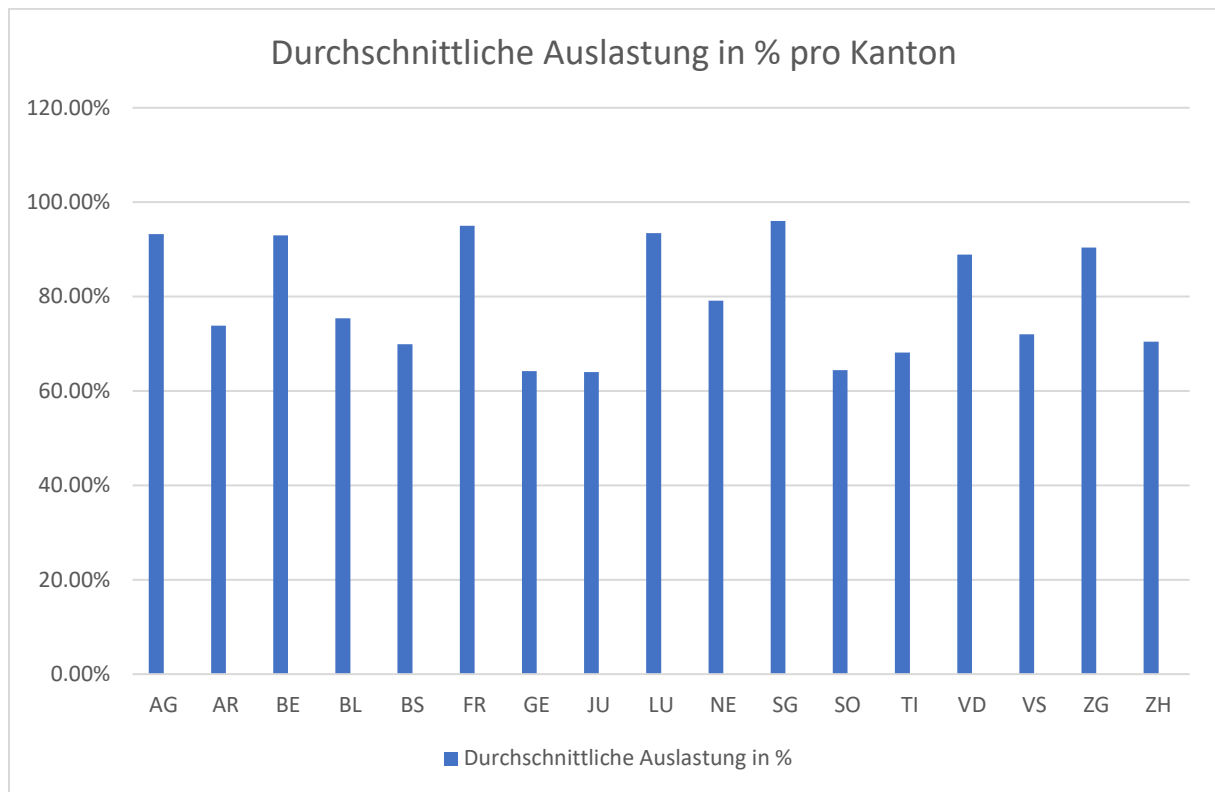


Die folgende Grafik zeigt die im Jahr 2020 eingetretenen Veränderungen in der Auslastung im Vergleich zum Vorjahr. Es werden die Auslastungsraten aller 17 beteiligten Kantone für die Jahre 2019 und 2020 dargestellt:

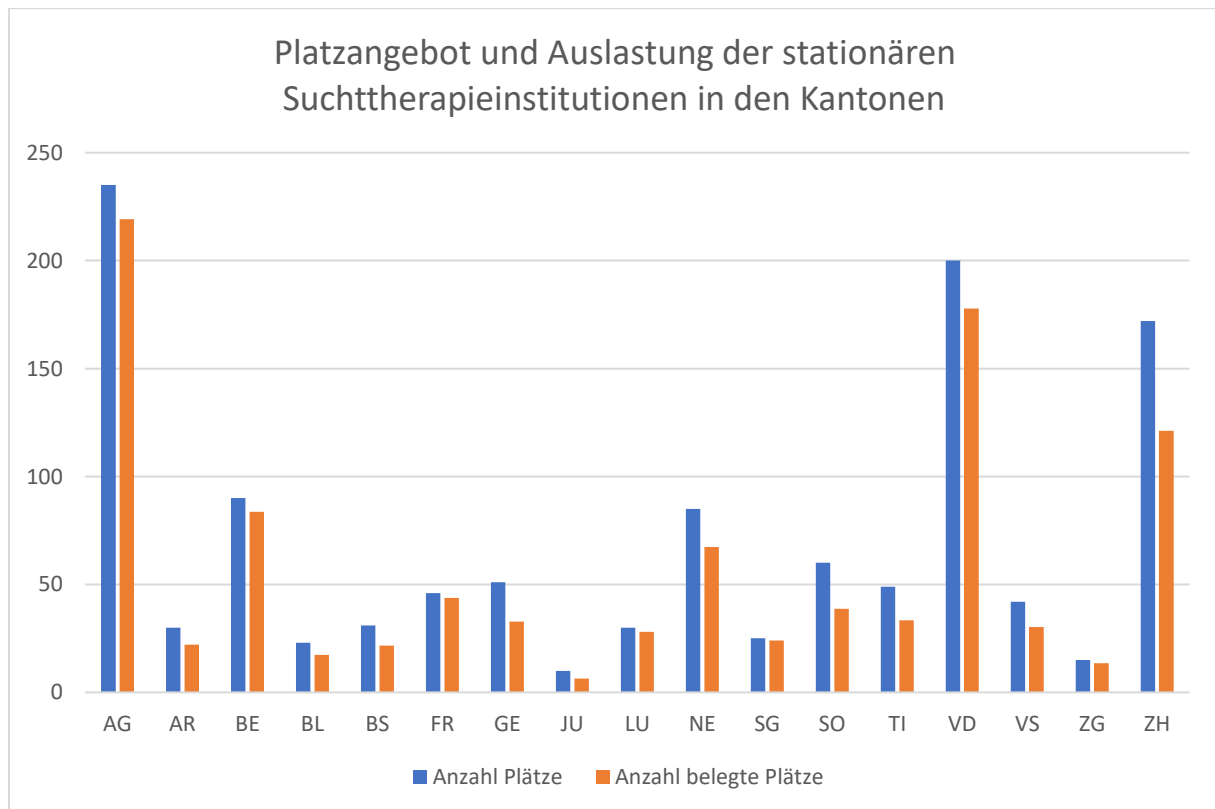


Im Jahr 2020 lag die durchschnittliche Auslastung in den einzelnen Kantonen zwischen 96 % (SG) und 64 % (JU). Die niedrigste Auslastungsrate ist auf die Beschränkung der Neuzugänge aufgrund der COVID-19-Beschränkungen zurückzuführen. Der Kanton St. Gallen wies die höchste Auslastungssteigerung zwischen 2019 und 2020 auf (+16 %). Im Vergleich zu 2019 stieg die Auslastungsrate 2020 in 7 Kantonen (AR, BL, FR, LU, SG, VS, ZH). In 10 Kantonen ist die Auslastung gesunken, und zwar im AG, BE, BS, GE, JU, NE, SO, TI, VD, ZG. Der Kanton mit dem stärksten Belegungsrückgang zwischen 2019 und 2020 ist das Tessin mit einer Verringerung um 17,8 % von 85,9 % im Jahr 2019 auf 68,1 % im Jahr 2020. Dies ist vor allem auf die Einschränkungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie, die Verlangsamung der Aufnahmeverfahren und den Rückgang der Anfragen in diesem speziellen Jahr zurückzuführen. In den anderen Kantonen, in denen ein Rückgang beobachtet wurde, betrug die Differenz zwischen 2019 und 2020 in der Regel weniger als 10 %.

Graphik der durchschnittlichen Auslastung pro Kanton im Jahr 2020:



Die folgende Grafik zeigt die Anzahl der verfügbaren Plätze und die Anzahl der belegten Plätze nach Kanton im Jahr 2020:

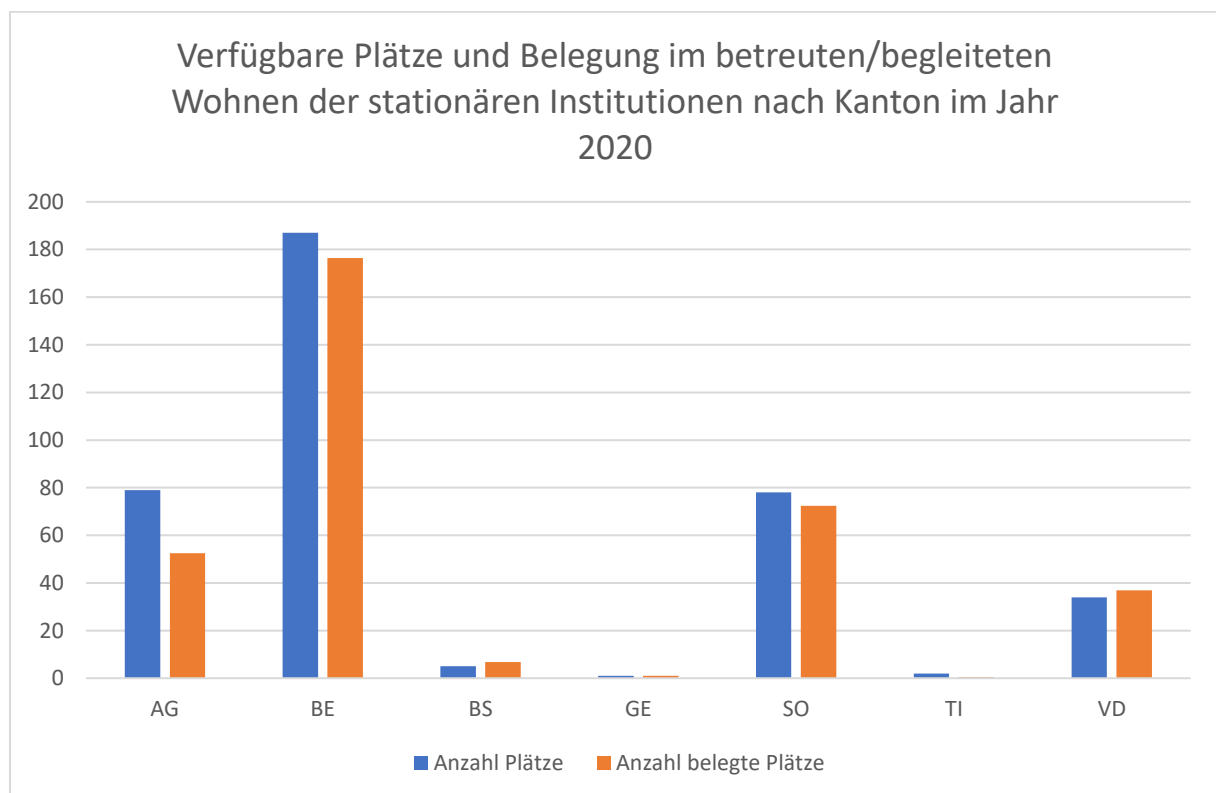


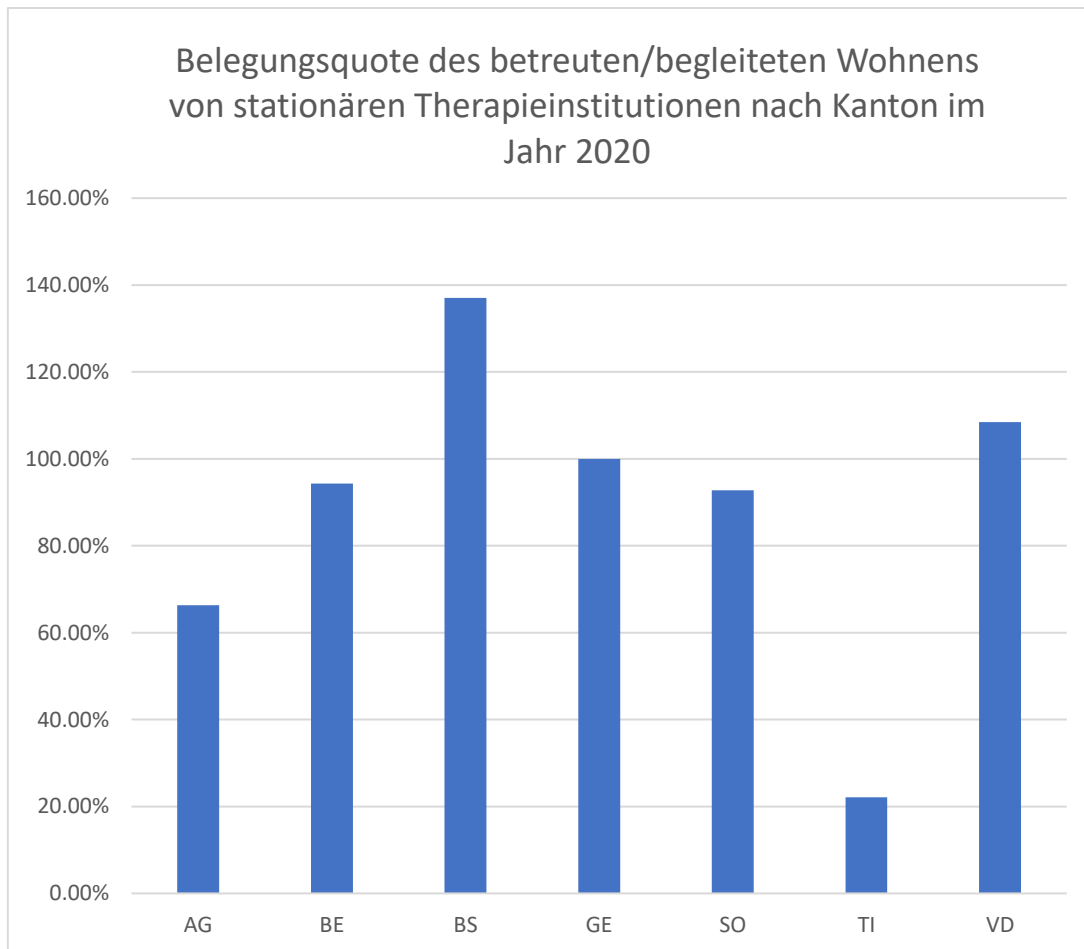
4 Plätze und Auslastung der betreuten/begleiteten Wohnangebote von stationären Therapieeinrichtungen

In diesem Jahr haben wir uns dafür entschieden, die Plätze der betreuten/begleiteten Wohnangebote, welche einer stationären Suchttherapieinstitution angegliedert sind, separat auszuweisen, um ein klareres Bild der Versorgungssituation in diesem Bereich zu erhalten. In 7 Kantonen war es möglich, die Anzahl der Wohnplätze separat zu erhalten. Andere Kantone konnten uns diese Zahlen aufgrund der Art der Kategorisierung der Plätze nicht zur Verfügung stellen.

Jahr	Anzahl Kantone	Anzahl verfügbare Plätze	Durchschnittliche Auslastung
2020	7	386	89.72%

In diesen 7 Kantonen standen insgesamt 386 Plätze zur Verfügung. Der Belegungsgrad dieser Plätze im Jahr 2020 beträgt 89,7 %.





In fünf Kantonen (BE, BS, GE, SO, VD) liegt die Belegungsquote der Plätze im betreuten/begleiteten Wohnen bei über 85 %. Basel-Stadt weist mit 137,05% die höchste Belegungsquote auf. Zwei der sieben Kantone (VD und BS) überschreiten die Schwelle von 100 % Belegungsgrad. Der Kanton Genf hat ebenfalls eine Belegungsquote von 100 %, wobei es sich nur um einen einzigen verfügbaren Wohnplatz handelt. Zwei Kantone, nämlich das Tessin und der Aargau, haben eine Belegungsrate von weniger als 85 %. Der Kanton Tessin weist mit 22,10 % die niedrigste Belegungsrate auf. Die Plätze im betreuten Wohnen haben die Funktion eines befristeten Übergangsangebotes für Bewohner, welche am Ende eines Therapieaufenthaltes kurzfristig einen solchen Platz benötigen, um eine unabhängigere Wohnlösung zu planen. Dieses Angebot wird nur selten genutzt, daher sind die Plätze in den letzten zehn Jahren von 7 auf 2 reduziert worden. Im Fall des Kantons Aargau lässt sich die Quote von 66,4 % durch Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Mitteln für diese Art von Angeboten im Jahr 2020 erklären.

Obwohl die Belegungsquoten in den einzelnen Kantonen sehr unterschiedlich sind (von 22% bis 137%), ist festzustellen, dass die durchschnittliche Belegungsrate der betreuten Wohnplätze insgesamt hoch ist, nämlich bei 89,7% für alle Kantone.

5 Anzahl verfügbare Plätze, Anzahl belegte Plätze und durchschnittliche Auslastungsquote der stationären Suchthilfeinstitutionen nach Kanton für das Jahr 2020

Stationäre Therapie

Betreutes/begleitetes Wohnen

AG

Anzahl verfügbare Plätze: 235	Anzahl verfügbare Plätze: 79
Anzahl belegte Plätze: 219	Anzahl belegte Plätze: 52
Durchschnittliche Auslastung: 93%	Durchschnittliche Auslastung: 66%

AR

Anzahl verfügbare Plätze: 30
Anzahl belegte Plätze: 22
Durchschnittliche Auslastung: 74%

BE

Anzahl verfügbare Plätze: 90	Anzahl verfügbare Plätze: 187
Anzahl belegte Plätze: 84	Anzahl belegte Plätze: 176
Durchschnittliche Auslastung: 93%	Durchschnittliche Auslastung: 94%

BL

Anzahl verfügbare Plätze: 23
Anzahl belegte Plätze: 17
Durchschnittliche Auslastung: 75%

BS

Anzahl verfügbare Plätze: 31	Anzahl verfügbare Plätze: 5
Anzahl belegte Plätze: 22	Anzahl belegte Plätze: 7
Durchschnittliche Auslastung: 70%	Durchschnittliche Auslastung: 137%

FR

Anzahl verfügbare Plätze: 46
Anzahl belegte Plätze: 44
Durchschnittliche Auslastung: 95%

GE

Anzahl verfügbare Plätze: 51	Anzahl verfügbare Plätze: 1
Anzahl belegte Plätze: 33	Anzahl belegte Plätze: 1
Durchschnittliche Auslastung: 64%	Durchschnittliche Auslastung: 100%

JU

Anzahl verfügbare Plätze: 10
Anzahl belegte Plätze: 6
Durchschnittliche Auslastung: 64%

LU

Anzahl verfügbare Plätze: 30

Anzahl belegte Plätze: 28

Durchschnittliche Auslastung: 93%

NE

Anzahl verfügbare Plätze: 85

Anzahl belegte Plätze: 67

Durchschnittliche Auslastung: 80%

SG

Anzahl verfügbare Plätze: 25

Anzahl belegte Plätze: 24

Durchschnittliche Auslastung: 96%

SO

Anzahl verfügbare Plätze: 60

Anzahl belegte Plätze: 39

Durchschnittliche Auslastung: 64%

Anzahl verfügbare Plätze: 78

Anzahl belegte Plätze: 72

Durchschnittliche Auslastung: 93%

TI

Anzahl verfügbare Plätze: 49

Anzahl belegte Plätze: 33

Durchschnittliche Auslastung: 68%

Anzahl verfügbare Plätze: 2

Anzahl belegte Plätze: 0.4

Durchschnittliche Auslastung: 22%

VD

Anzahl verfügbare Plätze: 200

Anzahl belegte Plätze: 178

Durchschnittliche Auslastung: 89%

Anzahl verfügbare Plätze: 34

Anzahl belegte Plätze: 37

Durchschnittliche Auslastung: 109%

VS

Anzahl verfügbare Plätze: 42

Anzahl belegte Plätze: 30

Durchschnittliche Auslastung: 72%

ZG

Anzahl verfügbare Plätze: 15

Anzahl belegte Plätze: 14

Durchschnittliche Auslastung: 90%

ZH

Anzahl verfügbare Plätze: 172

Anzahl belegte Plätze: 121

Durchschnittliche Auslastung: 70%

6 Schlussfolgerung

Auch im Jahr 2020 hält der Trend des Rückgangs der Belegungsquote bei den stationären Suchttherapieinstitutionen an. Die durchschnittliche Auslastung lag bei 82%. Teilweise erklären lässt sich dieser Umstand durch die neue Kategorisierung der verfügbaren Plätze im 2020, d.h. der Aufteilung der Plätze in betreutes/begleitetes Wohnen und stationäre Therapie. Andererseits hatte die SARS-CoV-2-Pandemie erhebliche Auswirkungen auf die Kapazitäten der Institutionen. In der Tat mussten zahlreiche stationäre Therapieeinrichtungen aufgrund der geltenden Gesundheitsmassnahmen einen Teil ihrer verfügbaren Plätze schließen. Darüber hinaus sahen sich einige Einrichtungen aus denselben Gründen gezwungen, die Aufnahmeverfahren zu verlangsamen, was zu weniger Therapieeintritten und längeren Wartezeiten führte. Interessierte Personen, welche nicht sofort eintreten konnten, haben manchmal ihren Therapieeintritt zurückgestellt. Zudem wurden in einigen Institutionen Renovierungsarbeiten durchgeführt, die sich ebenfalls auf die Kapazität und Attraktivität gewisser Einrichtungen auswirkten.

Festgestellt werden kann, dass Plätze im betreuten/begleiteten Wohnen insgesamt eine höhere Belegungsrate aufweisen als Plätze in der stationären Therapie. In den sieben untersuchten Kantonen lag die durchschnittliche Belegungsrate für betreutes Wohnen bei 89,7%, während die durchschnittliche Belegungsrate für stationäre Therapieplätze im Jahr 2020 bei 82% lag.

Die Gesamtzahl der Plätze in der stationären Therapie und im betreuten/begleiteten Wohnen für die Betreuung drogenabhängiger Personen betrug im Jahr 2020 1.580 Plätze. Davon wurden 1.194 Plätze in der stationären Therapie und neu 386 Plätze im betreuten/begleiteten Wohnen erfasst. Im Vergleich zu 2019 umfasst die Statistik im Jahr 2020 insgesamt 330 zusätzliche Plätze. Dieser Anstieg ist wie bereits ausgeführt, darauf zurückzuführen, dass Infodrog erstmals die Kantone angefragt hat - sofern möglich – die Plätze des betreuten/begleiteten Wohnens der stationären Therapieeinrichtungen separat mitzuteilen, was in den Vorjahren nicht der Fall war.

In den kommenden Jahren wird es möglich sein, die Entwicklung des Angebots an betreuten Wohn- und Therapieeinrichtungen zu vergleichen und zu analysieren, wie die Platzzahl und deren Auslastung stiegen oder gesunken ist, um so genauere Rückschlüsse auf den potenziellen Bedarf des Klientels ziehen zu können.